

Dr. Norbert Blüm
Bundesminister
für Arbeit und Sozialordnung

M. - PE vom 12. 03. 90
Nr. 4358/le.

Bonn, den 10. September 1990

An den
Geschäftsführer des
AOK-Bundesverbandes
Herrn Dr. Oldiges
Postfach 20 08 44

5300 Bonn 2

ACHTUNG
Empf. 10. SEP 1990
GF

Sehr geehrter Herr Dr. Oldiges,

zum 1. Januar 1990 soll im Gebiet der heutigen DDR die gegliederte Krankenversicherung nach bundesdeutschem Vorbild eingeführt werden. Das bedeutet, daß bis dahin die organisatorischen und personellen Voraussetzungen geschaffen sein müssen, daß zu Beginn des neuen Jahres alle Kassenarten ihre Tätigkeit im Gebiet der heutigen DDR aufnehmen können. Vor allem muß der Beitragseinzug gewährleistet sein, weil die Finanzierung aller Sozialversicherungszweige davon abhängt. Darüber hinaus muß selbstverständlich auch die Leistungsgewährung sichergestellt werden; der Abschluß der erforderlichen Verträge mit den Leistungserbringern ist ebenfalls unabdingbar. Von besonderer Bedeutung ist daneben aber auch die Information und Beratung der Versicherten in der DDR über das neue Leistungsrecht.

Um das Ziel zum 1. Januar 1991 zu erreichen, sind große Anstrengungen erforderlich, die auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit aller Kassenarten zur Voraussetzung haben. Ich weiß, daß seit Frühjahr dieses Jahres die bundesdeutschen Krankenkassen im Gebiet der DDR eine hervorragende Aufbauarbeit geleistet haben und bedanke mich für diesen Beweis der Leistungsfähigkeit der Selbstverwaltung.

- 2 -

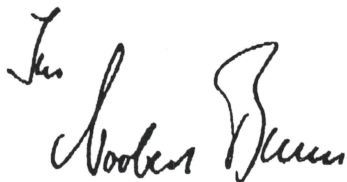
Ich habe die enge Kooperation aller Kassenarten von Anfang an nachdrücklich unterstützt und auch im Rahmen meiner Möglichkeiten gefördert.

Mit Blick auf den näher rückenden Termin des 1. Januar 1991 habe ich mich entschlossen, den Leiter der Abteilung Gesundheit/Krankenversicherung, Herrn Ministerialdirektor Karl Jung, mit Wirkung vom 10. September 1990 zur Unterstützung von Gesundheitsminister Prof. Dr. Kleditzsch nach Berlin zu entsenden. Herr Prof. Dr. Kleditzsch hat entsprechend meiner Anregung Herrn Ministerialdirektor Jung zum "Beauftragten für die Errichtung einer gegliederten Krankenversicherung in der DDR" berufen.

Mit diesem Schritt wird ein Signal gesetzt und die Bedeutung der Aufbauarbeit in der DDR unterstrichen. Die Entsendung von Herrn Jung soll aber keineswegs bedeuten, daß die Spitzenverbände der Krankenversicherung in ihren Anstrengungen jetzt nachlassen können und die weitere Aufbauarbeit dem Bundesarbeitsministerium überlassen. Die Tätigkeit von Herrn Jung im Gesundheitsministerium der DDR soll die Anstrengungen der bundesdeutschen Krankenversicherung unterstützen; er wird helfen, die zahlreichen und vielfältigen Hindernisse, die der Schaffung einer gegliederten Krankenversicherung derzeit noch entgegenstehen, zu überwinden.

Das gemeinsame Ziel kann nur mit verstärkten gemeinsamen Anstrengungen erreicht werden. Ich fordere Sie alle auf, Ihren Beitrag zur Deutschen Einheit zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Blüm